



17. Adenauer ADAC Jugend Kart Slalom

1. Endlauf um die ADAC Mittelrhein Kart-Slalom-Meisterschaft 2011

Tankschutz Roberts Pilot Jens Schmitt fährt auf Platz sechs



Den 17. Adenauer ADAC Jugend Kart Slalom auf dem Gelände der Realschule plus in Adenau, gleichzeitig der erste Endlauf zur ADAC Mittelrhein Kart Slalom Meisterschaft, führte der Motor-Sport Club (MSC) Adenau bei wechselhaften und teilweise nassen Witterungsbedingungen unter einem neuen Organisationsteam erfolgreich durch.

Die besten Fahrerinnen und Fahrer im Alter zwischen 8 und 18 Jahren vom ADAC Mittelrhein aus den Regionen A und B, hatten sich für die drei Endläufe

zur ADAC Mittelrhein Kart-Slalom-Meisterschaft qualifiziert. Bei den rund 150 Nachwuchspiloten, die in fünf Altersklassen an dieser Meisterschaft teilnehmen, war auch wieder eine starke Jugend Kartgruppe des MSC Adenau am Start. 6 Piloten aus dem Tankschutz Robertz MSC Adenau Jugend Kart Slalom Team hatten sich für die drei Endläufe qualifiziert. Dies sind: K1: Johannes Schmitz, K2: Jens Schmitt, K3: Raphael Stoll, K4: Fabian Klein, K5: Lukas Daniels und Yannick Ballmes.

Für die Organisation waren zum ersten Mal in diesem Jahr Alexander Schmitt und Stefan Schmitz verantwortlich, wobei sie sich auf viele fleißige Hände aus dem Umfeld der Jugendgruppe stützen konnten. Gestartet wurde auf zwei PCR-Slalom-Karts (Beule) mit Honda Motor 160 ccm. Die drei Ersten der 5 Altersklassen qualifizieren sich nach den drei Endläufen für den ADAC Bundesendlauf, der jeweilige Erste jeder Klasse ist ADAC Mittelrhein Kart Slalom Meister 2011. Unter hervorragender Moderation von Peter Hilberath und Stefan Bauer zirkelten die Nachwuchspiloten gekonnt durch das Pylonenlabyrinth.

Bei den Youngstern in der Klasse 1 fuhr Devin Hoffmann von der MSA Wengerohr auf das oberste Treppchen. Auf Platz zwei folgte Anthony Trojan vom MSC Soonwald und den dritten Platz eroberte Henrik Witte vom ASC Ahrweiler. Vom MSC Adenau schaffte Johannes Schmitz mit Pylonenfehler, der ihm Strafsekunden kostete, den 16. Platz. Ohne Pylonenfehler wäre auch ein Top 5 Platz möglich gewesen.

In der Klasse 2 hatte AC Wittlich Pilot Patrick Follmann die Nase ganz weit vorne. Hinter ihm folgten auf Platz zwei Sebastian Raja vom AC Rübenach und auf Platz drei Marlene Beiser vom AAC Bad Neuenahr. MSC Adenau Pilot verfehlte den Sprung in die Top Fünf nur knapp und belegte einen hervorragenden sechsten Platz.

Silas Hofmann vom AMC Arzbach siegte in der Altersklasse 3, Auf den weiteren Plätzen folgten Lars Schuster vom AC Mayen und Niklas Leiß vom MSC Nahetal. Raphael Stoll hatte im zweiten Wertungslauf ein Problem mit den Pylonen und den Aufgaben. Mit 10 Fehlerpunkten konnte er nur Platz achtundzwanzig erzielen.

Auch MSC Adenau Pilot Fabian Klein, der in der Altersklasse 4 an den Start ging, hatte seine liebe Mühe mit den Pylonen. Am Ende reichte es bei ihm ebenfalls nur zu einem hinteren Platz. Gewinnen konnte hier Tobias Klatt vom MSF Kirchen. Platz zwei ging an Daniela Schend und Platz drei an Fabienne Dauven vom AC Mayen.

MSC Adenau Pilot Yannick Ballmes fuhr zwei fehlerfreie Wertungsläufe und verpasste mit Platz elf den Sprung in die Top Ten nur hauchdünn. Auch die ersten 15 Platzierten lagen innerhalb von nur wenigen Sekunden. Der zweite MSC Adenau Pilot, Luklas Daniels, hatte mit Pylonenfehlern zu kämpfen und somit in diesem sehr engen Feld keine Chance mehr auf vordere Platzierungen. Kevin Gierenz von der MSA Wengerohr gewann die K5 vor Julian Daum vom MSC Nahetal und Marc-Oliver Bell vom MSC Bad Hönningen.

Bei den Siegerehrungen in den einzelnen Klassen wurden die Pokale durch Werner Ballmes und durch Alexander Schmitt überreicht. Die rege Teilnahme am Kart Slalom und die gute Stimmung, waren Indiz für eine gut gelungene und organisierte Veranstaltung des MSC Adenau. Die Frauen und Mütter des Clubs hatten bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Ein weiterer Dank geht an dieser Stelle nochmals an die vielen Helfer auf und neben der Strecke, sowie an die Sponsoren, Partner und Förderer ohne deren tatkräftige Unterstützung diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.